

Land in Sicht!

Ab sofort können nun auch Österreichs Landwirte von einem besonderen Konzept der Landbewirtschaftung profitieren. Unter dem Stichwort "Farmmanagement" sucht die Firma Hofkontor professionelle Landwirte mit freien Ressourcen.

(Wien, 27. Mai 2004) In Deutschland hat das Farmmanagement-Konzept seine Feuerprobe bereits erfolgreich überstanden. Ab sofort bietet die Hofkontor AG diese Form der Flächenbewirtschaftung auch in Österreich an. Mit der Gründung einer eigenen Tochtergesellschaft wird diese Weiterentwicklung des zwischenbetrieblichen Kooperation auch zwischen Bregenz und Eisenstadt angeboten. Ziel dabei: Landwirten eine wirtschaftliche Perspektive trotz Strukturwandel, Reduzierung der EU-Prämien und Ost-Konkurrenz zu bieten.

Das System ist so genial wie einfach: Landwirte, die ihren Maschinenpark besser auslasten oder ihre persönliche Arbeitskraft effektiver einsetzen wollen, werden als sogenannte "Farmmanager" (Grundeigentümer) in ein Flächenkataster eingetragen. Auf diese Weise erhält jeder die Option auf die Bewirtschaftung von Feldstücken in einer definierten Region. Diese Flächen stammen z.B. von Betrieben, deren Eigentümer den Gang in den Nebenerwerb planen oder aber von Betrieben mit ungeklärter Hofnachfolge. Diese „Landgeber“ nutzen die Möglichkeit einer professionellen Bewirtschaftung ihrer Flächen, ohne die eigentliche Unternehmensführung abzugeben. Damit ist das Angebot auch für expansive Veredlungsbetriebe sehr interessant. Auf diese Weise realisieren Landwirte mehr Flexibilität, ohne Flächen pachten oder gar kaufen zu müssen. Die hieraus resultierenden Vorteile sorgen für zusätzliche Zufriedenheit sowohl bei den Farmmanagern als auch bei den Landgebern.

Hofkontor - Was andere zwischenbetriebliche Kooperationen nicht können!

Während bei zwischenbetrieblichen Kooperationen wie etwa beim Maschinenring die Mitglieder als Auftragnehmer kaum Verantwortung für die bearbeiteten Flächen haben, ist der Farmmanager am Gewinn der von ihm bewirtschafteten Liegenschaft beteiligt. Auf diese Weise erhält er klare Anreize zur professionellen und verantwortungsvollen Bewirtschaftung. „Wir legen besonderen Wert auf partnerschaftliche Beziehungen zwischen Landgebern und Farmmanagern“, erklärt der Österreich-Chef der Hofkontor AG, DI Karl Laschtowicka, „deshalb treffe ich mich dreimal im Jahr mit jeder Farmmanager/Landgeber-Beziehung zu intensiven Teamgesprächen, offen und ehrlich!“ Ein einfaches und transparentes Abrechnungssystem gewährleistet weitere Überschaubarkeit, außerdem besteht für jeden Landgeber die Möglichkeit,

Aktionär bei der Hofkontor AG zu werden und auf diese Weise am Unternehmenserfolg weiter partizipieren.

Was bringt Hofkontor dem Farmmanager?

- Mehr Einkommen durch Ausschöpfung der Fixkostendegression
- Beteiligung am Gewinn der bewirtschafteten Flächen
- Bessere Arbeitsauslastung
- Wachstumspotenzial trotz limitierter Eigen - und Pachtflächen
- Besseres Kalkulieren bei Anschaffung neuer Maschinen
- Übersichtliche Abrechnung mit allen wichtigen Daten zur bewirtschafteten Fläche

Was bringt Hofkontor dem Landgeber (Grundeigentümer)?

- Höhere Wertschöpfung als beim Verpachten
- Er bleibt bäuerlicher Unternehmer
- Klare Verteilung der betrieblichen Verantwortung
- Klare Kostentransparenz für die eingebrachten Flächen
- Möglichkeit der Beteiligung an der Hofkontor AG

In Deutschland gut bewährt

In Deutschland werden bereits größere Flächen von Farmmanagern bewirtschaftet. Unternehmensgründer Dirk Detlefsen führt das hohe Interesse der Landwirte auf die generelle Blickrichtung des Unternehmens zurück: „Wir bieten dort einen konkreten Weg in die Zukunft, wo Andere nur an der Politik meckern. Kein Wunder, dass unsere Landwirte wieder durchatmen können und eine positive Einstellung bekommen“.

Full Service Agrarmanagement

Die Hofkontor AG konzentriert sich neben der Vermittlung von Farmmanagern und Bewirtschaftungsflächen vor allem auf das Entwickeln einer qualitätsgerechten Vermarktung für landwirtschaftliche Rohprodukte. Unter dem Stichwort „Vertikale Integration“ wurden bereits Pilotprojekte mit Vertretern des Ernährungsgewerbes gestartet. „Wir können die konkreten Bedürfnisse der Nahrungsmittelindustrie über die Zentrale der Hofkontor direkt an unsere Farmmanager weitergeben“, freut sich Detlefsen, „so erzeugen wir wirklich das, was der Handel will – und dafür zahlt er gerne mehr“!

Ein weiteres Pilotprojekt mit dem Landtechnikhersteller John Deere sowie der Forschungsanstalt Kiel zur lückenlosen Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln wurde von der Hofkontor AG initiiert. Detlefsen: „Somit setzen wir die EU-Verordnung über die Rückverfolgung von Lebensmitteln schon ein Jahr vor seinem Inkrafttreten!“

Franz-Jakob Purkarthofer, Public Relations, +43/664-4121491